

Börsen-Zeitung vom 05.12.2020, Nr. 235, S. B3

Symbiose aus thematischen Anlagen und Nachhaltigkeit

SDG-Themenfonds verbreitern das Anlageuniversum für den privaten Investor, ohne dabei die Rendite aus den Augen zu verlieren

Börsen-Zeitung, 5.12.2020

Für Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen ist es nicht weniger als "Europas Mann-auf-dem-Mond-Moment". Gemeint sind die ehrgeizigen Ziele der Europäischen Kommission zum Umbau der EU zu einer klimaneutralen und damit nachhaltigeren Gemeinschaft bis 2050 - der europäische "Green Deal". Die vorgeschlagenen Maßnahmen sind eng abgestimmt mit dem Pariser Klimaabkommen von 2015 sowie der Agenda 2030 der Vereinten Nationen (UN) und den daraus abgeleiteten 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs). Diese wiederum umfassen ein sehr breites Spektrum an umwelt- und gesellschaftsspezifischen Zielen. Kein Zweifel also: Die Themen Klimawandel und Nachhaltigkeit sind auf der politischen Prioritätenliste weit nach oben gerückt.

Zweistelliger Billionenbetrag

All den weltweit angestoßenen Initiativen ist gemein, dass hierfür viel Geld benötigt wird. Die UN gehen davon aus, dass zur Erfüllung der 17 Sustainable Development Goals bis 2030 ein mittlerer zweistelliger Billionenbetrag an Investitionen nötig sein wird. Dies können die öffentlichen Hände unmöglich allein stemmen - privatwirtschaftliches Engagement ist unabdingbar.

In diesem Zusammenhang gibt es drei gute Nachrichten. Erstens: Die Coronakrise mag die Verfolgung der Programme zwar temporär etwas in den Hintergrund gedrängt haben. Es gibt jedoch Bestrebungen, gerade in Europa, die Unterstützungspakete zur Überwindung der wirtschaftlichen Pandemie-Folgen entlang des Green Deal und der Agenda 2030 auszurichten. Bekämpfung der Coronakrise und Verfolgung der Nachhaltigkeitsziele müssen daher nicht substitutiv, sondern können komplementär sein.

Zweitens: Mehr und mehr gesellschaftliche Akteure sind bestrebt, neben dem Verfolgen des eigenen und des Shareholder-Interesses mit ihrer Kapitalanlage auch gesamtgesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Der immense weltweite Kapitalbedarf stößt somit auf eine zunehmende Investitionsbereitschaft seitens privater und institutioneller Anleger. Salopp formuliert: #FinanceForFuture trendet.

Und drittens schließlich - und aus Anlegersicht ebenfalls sehr wichtig: Es gibt zunehmend Möglichkeiten, mit den eigenen Investments zielgerichtet auf eine Unterstützung der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung hinzuwirken, ohne den aus Investorensicht bedeutsamen Renditeaspekt aus den Augen zu verlieren. Ein Beispiel hierfür sind sogenannte Impact Investments. Diese wirkungsorientierten Kapitalanlagen stellen neben der Renditeerzielung explizit auf positive Auswirkungen auf die Umwelt und/oder die Gesellschaft ab: intendiert, kausal, messbar und berichtspflichtig. Strikte Reporting-Auflagen dienen dabei dazu, die Risiken eines sogenannten "Greenwashing" zu minimieren - also zu vermeiden, dass traditionellen Investments das Label "Impact" angehängt wird, um von dessen positiven Attributen und dem guten Image zu profitieren.

Eine innovative Erweiterung des Investitionsspektrums, bei der Allianz Global Investors einer der Pioniere ist und die ebenfalls ein großes Potenzial aufweist, sind anhand der SDG ausgerichtete Themenfonds. Im Unterschied zu Impact Investments wird hierbei nicht direkt in nachhaltige Tätigkeiten oder Projekte investiert, die zumeist nicht börsennotiert sind, wie etwa Wind- oder Solarparks. Vielmehr legen SDG-Themenfonds in Aktien von Unternehmen an, die im Hinblick auf eines oder mehrere SDGs nach wohldefinierten thematischen Kriterien ausgewählt werden. Das Anlageuniversum ist damit deutlich breiter und

liquider als bei Impact Investments und folglich gerade für Privatanleger einfacher zugänglich.

Bei der Portfolio-Zusammenstellung geht es nicht notwendigerweise um eine vollständige Minimierung des ökologischen und sozialen Fußabdrucks der Firmen. Vielmehr achtet die Titelselektion auf deren Beitrag zur Erreichung der SDGs. Es wird also in Anbieter von Lösungen investiert, die dies ermöglichen. In Analogie zum reduzierten Fußabdruck könnte man daher sagen, dass diese Katalysatoren in positiver Weise ihre Handschrift hinterlassen. Beispiele sind etwa Hersteller von **Erneuerbare-Energien**-Anlagen oder Unternehmen, die Lösungen zur effizienten Nutzung von Wasser entwickeln. Das Ausmaß der ökologischen oder sozialen Wirkung, die letztendlich erzielt wird, hängt dabei immer auch davon ab, wo die Produkte eingesetzt werden. Infolgedessen ist die Wirkung der Anlagen in Richtung des Nachhaltigkeitsziels oft nicht so eindeutig quantifizierbar, wie dies bei Impact Investments der Fall ist.

Teilhabe an Wachstum

SDG-Themenfonds stellen damit eine fruchtbare Symbiose aus dem säkularen Trend Nachhaltigkeit und thematischen Anlagen dar - also zwei Bereichen, die sich eines zunehmenden Interesses seitens der Anleger erfreuen. Die Attraktivität von Themenfonds liegt darin begründet, dass sie Investoren ermöglichen, an strukturellen - also langfristigen - Wachstumstrends teilzuhaben, die aus ökonomischen oder sozialen Verschiebungen resultieren. Kennzeichen dieser Verschiebungen ist, dass sie irreversibel und von Natur aus global angelegt sind. Handwerklich gut aufgesetzte Themenfonds vermögen das hierin liegende Wachstumspotenzial besser abzugreifen als herkömmliche Fonds. Sie unterliegen keinen regionalen, sektoralen oder sonstigen Anlagerestriktionen (wie etwa Unternehmensgröße), sondern schauen nur danach, ob beziehungsweise inwieweit die Geschäftsmodelle der Firmen auf das jeweilige Thema hin ausgerichtet sind.

Dass diese Charakteristika nicht nur graue Theorie sind, sondern sich für Anleger auszahlen können, stellten Themenfonds im laufenden Jahr eindrucksvoll unter Beweis. So lagen in einem coronabedingt sehr schwierigen und volatilen Marktumfeld per Oktober die vom AllianzGI Thematic Equity Team gemanagten Kernstrategien klar vor ihrem Vergleichsmaßstab, dem globalen Aktienindex MSCI ACWI.

Nachdem der Schwerpunkt dieses Teams bislang auf dem Management "herkömmlicher" thematischer Strategien lag, hat AllianzGI unlängst das Angebot an SDG-Themenfonds ausgebaut. Bereits seit 2008 managt das Team erfolgreich eine globale Wasserstrategie. Diese investiert in Aktien von Unternehmen, welche in den Bereichen effiziente Wassernutzung und Verbesserung der Wasserqualität und des Wasserangebots tätig sind. Hinzu kam im Herbst 2019 eine Smart-Energy-Strategie, die auf Unternehmen abstellt, welche zur **Energiewende** beitragen und hiervon profitieren. Hierbei geht es vor allem um Aktien aus den Bereichen saubere **Energieerzeugung**, effiziente **Energiespeicherung** und nachhaltiger **Energieverbrauch**.

Im Oktober 2020 schließlich hat AllianzGI das Angebot an SDG-Themenfonds durch Auflage dreier Fonds erheblich erweitert. Thematisch am breitesten aufgestellt ist dabei der Allianz Positive Change. Dieser Fonds zielt im weitestmöglichen Sinn auf Unternehmen beziehungsweise Tätigkeiten ab, die die Nachhaltigkeit der Wirtschaftsentwicklung und das Wohlergehen der Menschheit fördern. Während damit theoretisch sämtliche 17 UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung angesteuert werden können, fokussiert sich der Fonds in der praktischen Umsetzung auf fünf bis zehn ökologische und soziale SDGs. Die Ausrichtung ist im Zeitablauf aber nicht fix, sondern wird aktiv gesteuert. Derzeit sind dies die Themenbereiche Wasser, sauberes Land/Kreislaufwirtschaft, Gesundheit, Ernährungssicherheit, **Energiewende** und Bildung.

Die beiden anderen Fonds adressieren Teilbereiche dieses Spektrums. So konzentriert sich der Fonds Allianz Clean Planet auf ökologische Sustainable Development Goals, und der Allianz Food Security widmet sich ganz dem Thema Ernährungssicherheit. Er setzt auf Unternehmen, die mit ihren Lösungen zu einer Verbesserung der weltweiten Versorgung mit Nahrungsmitteln und deren nachhaltiger Erzeugung beitragen. All diesen Fonds ist gemein, dass die adressierten Herausforderungen weltweit drängend sind und langfristige Wachstumstrends widerspiegeln. Zudem sind die Themen diversifiziert investierbar, indem bereits heute eine hinreichend große Anzahl an Unternehmen existiert, deren Geschäftsmodelle ausschließlich oder größtenteils hierauf abstellen. Perspektivisch dürfte das Investmentuniversum tendenziell wachsen.

Die gute Nachricht für Anleger und Weltbürger ist somit: Die Wende zu einem nachhaltigeren Leben und Wirtschaften ist nicht nur notwendig, sondern sie ist auch finanzierbar. Und sie kann sich auszahlen. Da der thematische Ansatz eine

Fokussierung nachhaltiger Investments auf strukturelle Wachstumsbereiche ermöglicht, zielt er für Anleger gleich auf eine dreifache Wertschaffung ab: die Verbindung einer ökologischen und sozialen mit einer finanziellen Rendite.

Barbara Rupf Bee, Head of EMEA bei Allianz Global Investors

Barbara Rupf Bee, Head of EMEA bei Allianz Global Investors

Nachhaltigkeitsziele der UN



Quelle: Börsen-Zeitung vom 05.12.2020, Nr. 235, S. B3

ISSN: 0343-7728

Dokumentnummer: 2020235804

Dauerhafte Adresse des Dokuments:

https://www.wiso-net.de/document/BOEZ_25919e85fbee1e6c8e436b96112d977834b42dfe

Alle Rechte vorbehalten: (c) Börsen-Zeitung



© GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH